

Der Militärmusikdienst und die ABC- Abwehrtruppe wurden der Streitkräftebasis unterstellt. Die Heeresfliegertruppe gab ihre Transporthubschrauber CH – 53 an die Luftwaffe ab und die Heeresflugabwehrtruppe wurde aufgelöst. Das Konzept der luftbeweglichen Infanteriebrigade wurde in der Division „Schnelle Streitkräfte“ umgesetzt.

Nach 2014 verlagerte das Heer seinen Schwerpunkt wieder auf die Bündnis- und Landesverteidigung. Es stellte eine Multinationale Battlegroup unter deutscher Führung in Litauen auf und setzt alles daran, die europaweite Kooperation weiter voranzutreiben.

Auch die Reserve des Heeres und der Digitalisierung der landgestützten Operationen kommt eine neue Bedeutung zu.

Ziel ist es, mit der zunehmenden Digitalisierung des Gefechtsfeldes schritthalten zu können.

Aktuell!

Unsere Ausstellung im U- Raum des Block 33 der ehem. Pommernkaserne „Fürsten Forest“ kann am 23. Juli von 18-20 Uhr besichtigt werden.

Ab August dann jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 18-20 Uhr!

Natürlich unter Beachtung der jeweils aktuellen Corona- Verordnung!

Sonstige Termine bitte auf Anfrage unter:
guidobung@t-online.de

Traditionsverband der Pommern- Kaserne Fürstenau (RK 31)



VdRBw

Mitglied im Verband der Reservisten der
Deutschen Bundeswehr e.V.
Kreisgruppe Osnabrück



Stadt Fürstenau



HSchBtl 822



KfAusbZKette



SanRgt 12



gemLazRgt 11



FArtBtl 525



JgBtl 522



PzJgKp 330



StOV Fürstenau



PzGrenBtl 332

Kontakt und Impressum

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.
Reservistenkameradschaft (RK)
Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

Ansprechpartner

Stabsunteroffizier d. R. Guido Bung – Vorsitzender
E-Mail: guidobung@reserveniedersachsen.de

www.reservistenverband.de/niedersachsen/tradverb-der-pommernkaserne-fuerstenau

Traditionsverband der Pommernkaserne Fürstenau

RK-INFO III. Quartal 2021



**WIR SIND
DIE RESERVE**
VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDESWEHR e.V.

Grußwort

Ganz herzliche Grüße an alle Kameradinnen, Kameraden und Fördermitglieder!

Bleibt gesund!

Aus unserem Vereinsleben

Der Fürsten Forest öffnet ab Juli wieder seine Tore und wir freuen uns die Kameradinnen und Kameraden wiedersehen zu können.

Termine

Ab dem III. Quartal 2021

RK- Treffen ab August, jeweils an jedem zweiten und vierten Freitag im Monat von 18-20 Uhr!

Vorschau 2021

Geplant sind:

21.07.2021 Vorstandswahlen !!!

12.09.2021 Tag des offenen Denkmals

12.11.2020 Denkmalpflege

Jahresabschluss!

Sonderaktion/ Vorträge! (ab Oktober)

1.) *Der Ersatzflughafen Fürstenau 1938-1945 und heute*

2.) *Die Pommernkaserne Fürstenau: Truppen und ihre Ausrüstung*

Alternativ auch; Truppen. Ausbildung, Ausrüstung und Einsätze

Teil a: 1958 – 1980

Teil b: 1981 – heute

Weitere folgen!

Datum Ort und Uhrzeit werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Anmeldung zu den Vorträgen ab 15 Sept:

guidobung@reserveniedersachsen.de

Der militärgeschichtliche Beitrag (Teil 20c)

Die Strukturentwicklung der Bundeswehr (Teil 3: Heer)

Mit der Wiedervereinigung und dem neu festgelegten Personalumfang waren die für die Heeresstruktur 5 geplanten Stärken überholt. Der Friedensumfang des Heeres sollte bis Ende 1994 auf etwa 255.000 Soldaten zu verringern, davon sollten etwa 40.000 Soldaten im Beitrittsgebiet stationiert werden. Außerdem sollten durch die Verkürzung des Wehrdienstes von 15 auf zwölf Monate die Anzahl der Brigaden von 48 auf 26 Kampfbrigaden mit unterschiedlichem Präsenzgrad verringert werden. Alle Verteidigungskreiskommandos wurden aufgelöst und die Zahl der Verteidigungsbezirkskommandos auf 46 erhöht werden.

Die Erweiterung des Aufgabenspektrums der Bundeswehr und Mittelkürzungen führten 1992 zu einer Überarbeitung: der Heeresstruktur 5 (N). Die Territorialkommandos entfielen und die Korps wurden multinational ausgerichtet. Das II. Korps wurde im April 1993 in das II. Deutsch-Amerikanische Korps umgewandelt. Das I. Korps wurde im August 1995 aufgelöst und an seiner Stelle das I. Deutsch-Niederländische Korps aufgestellt. Das „Kommando Luftbewegliche Kräfte“ wurde umgegliedert und mit der Führung aller drei Luftlandebrigaden beauftragt.

Das Heer setzte ab 2000 die Veränderung von der Verteidigung an Landesgrenze hin zu weltweiten Einsätzen fort. Dieser Wandel zu einer „Armee im Einsatz“ bestimmte die neue Struktur. Den Kern der Reform bildete die Ausrichtung auf die Unterstützung von Bündnispartnern außerhalb Deutschlands mit einer verstärkten Mechanisierten Division zu beteiligen. Alternativ sollte es zur Krisenbewältigung Kräfte bis

zu 10.000 Soldaten in zwei gleichzeitigen Einsätzen über einen langen Zeitraum bereitstellen können und darüber hinaus etwa 1000 Soldaten für Rettungs- und Evakuierungsoperationen deutscher Staatsbürger, sowie für humanitäre Hilfseinsätze und Katastrophenhilfe vorhalten.

Diese Neuausrichtung bedeutete, dass das Heer Aufgaben an die neuen Organisationsbereiche Streitkräftebasis und Zentraler Sanitätsdienst der Bundeswehr abgeben musste. Dies wirkte sich auch auf die Personalstärke aus, die im „Heer der Zukunft“ nur noch 134.000 Soldaten betrug.

Die Verteidigungspolitischen Richtlinien von 2003 beurteilten die sicherheitspolitische Lage so, dass eine Gefährdung Deutschlands durch konventionelle Streitkräfte auf absehbare Zeit nicht zu befürchten sei, sondern eine Politik notwendig war, die Vorbeugung und Eindämmung von Krisen und Konflikten mit Verbündeten und Partnern erforderte.

Nur für die Landesverteidigung notwendige Fähigkeiten wurden daher nicht mehr benötigt. Die 2004 erlassene „Weisung zur Weiterentwicklung der Streitkräfte“ setzte als Ziel streitkräftegemeinsam im multinationalen Umfeld operieren zu können. Die wesentlichen Gründe für die Reform des Heeres bis 2010 zum „Neuen Heer“ lagen vor allem in der Globalisierung von Konflikten, der zunehmend asymmetrischen Bedrohung, der Gleichzeitigkeit von Gefecht, Friedensstabilisierung und humanitärer Hilfeleistung in einem Einsatzraum und den begrenzten finanziellen Mitteln. Im Vergleich zum „Heer der Zukunft“ wurde das „Neue Heer“ noch konsequenter auf Auslandseinsätze ausgerichtet und optimiert. Es umfasste in der neuen Struktur nur noch 83.500 Soldaten. Das Stationierungskonzept 2011 war neben der Aussetzung der Wehrpflicht zum 1. Juli 2011 ein weiterer Reformschritt. Wichtige Änderungen waren: Heeresführungskommando und Heeresamt wurden aufgelöst und durch das Kommando Heer in Strausberg als oberstes Führungskommando sowie durch das Amt für Heeresentwicklung in Köln und das Ausbildungskommando Heer in Leipzig ersetzt.

